

Inhalt

Die französischsprachige Literatur der Schweiz seit 1945

von Manfred Gsteiger

Material und Methode	3
Voraussetzungen: Raum, Sprache, Publikum	6
Das Erbe einer Erneuerung	14
Freiburg: Konservatismus und Katholizität	23
Waadt: Bauerntum und Urbanität	28
Wallis: Natur und Technik	49
Genf: Calvinismus und Kosmopolitismus	61
Neuenburg: Intellekt und Revolte	71
Jura: Einsamkeit und Selbstbestimmung	79
Die Frage nach dem Engagement	87
Heimat und Welt	93
Poesie der Innerlichkeit	100
Formen des Romans	110
Zur Situation des Theaters	128
Kritik als Literatur	138
Anmerkungen	148

Die italienischsprachige Literatur der Schweiz seit 1945

von Alice Vollenweider

Eine zersplitterte Minderheit	167
Die deutschsprachige Überfremdung	169
Das Verhältnis zu Italien	172
Die Emigration	176
Die kulturellen Infrastrukturen	178
Die Provinz und der Patriarch	180
Volks- und Landeskunde	185
Geschichte und Kunstgeschichte	188
Literaturgeschichte	191

Dialektforschung	194
<i>Homme de lettres</i> in der Provinz	197
Die Steinlandschaft von Lugano	200
Dialektlyrik	203
Die Abkehr vom Idyll in der Prosa	207
Schritte in die Gegenwart	211
Lyriker	215
Außenseiter	220
Anmerkungen	224

Die rätoromanische Literatur der Schweiz

Ein Überblick bis heute
von Leza Uffer

Einleitung	229
Zur sprachgeschichtlichen Entwicklung des Rätoromanischen	231
Von den Anfängen der rätoromanischen Literatur: 16., 17., 18. Jahrhundert	237
Die Oralliteratur der Rätoromanen	247
Das 19. Jahrhundert – die rätoromanische Renaissance	254
Durchbruch zu neuen Aussagen in neuer Form	260
Das rätoromanische Literaturschaffen der Gegenwart	267
Nachtrag	294
Anmerkungen	299
Literaturhinweise	305

Anhang

Kurzbiographien	309
Die Autoren dieses Bandes	418